

Große Anfrage 1

der Fraktion DIE LINKE

an die Landesregierung

Wider das Vergessen: Gedenk-, Bildungs- und Erinnerungsarbeit in Brandenburg 75 Jahre nach dem Tag der Befreiung vom Nationalsozialismus und dem Ende des Zweiten Weltkrieges in Europa

Mit der Kapitulation des Nazi-Regimes endete am 8. Mai 1945 der Zweite Weltkrieg in Europa. Der von Hitler-Deutschland entfesselte Krieg kostete mindestens 60 Millionen Menschen das Leben, davon rund 25 Millionen Sowjetbürgerinnen und Sowjetbürger. Etwa 6 Millionen Jüdinnen und Juden und bis zu 500.000 Roma und Sinti, Kinder, Frauen und Männer fielen einem geplanten Völkermord zum Opfer. Ganze Landstriche wurden verwüstet, Städte dem Erdboden gleichgemacht. Auch wenn die heute in Deutschland lebenden Generationen keine Schuld trifft, so hat Deutschland auch über 80 Jahre nach Kriegsbeginn eine historische Verantwortung für die damaligen Ereignisse. Ein großer Teil dieser Verantwortung besteht darin, die Erinnerung an das Geschehene wach zu halten und Lehren für die Zukunft zu ziehen.

In der gemeinsamen Erinnerung an die mit diesem Datum verbundenen historischen Erfahrungen in ihrer Gesamtheit werden die Grundwerte, welche die deutsche Staats- und Verfassungsordnung fundieren, anschaulich und erlebbar. Die beispiellosen Verbrechen des Nationalsozialismus, insbesondere die Ausrottungsfeldzüge gegen die Völker Ost- und Südosteuropas sowie der Holocaust, dürfen nicht verharmlost werden. An sie ist in besonderer Weise zu erinnern. Sie sind im kollektiven Bewusstsein wach zu halten. Das muss unabwiesbare Verpflichtung aller Demokraten sein. Vor diesem Hintergrund hat der Landtag Brandenburg den 8. Mai als Tag der Befreiung vom Nationalsozialismus und der Beendigung des Zweiten Weltkrieges in Europa offiziell zum Gedenktag erklärt.

Im Land Brandenburg gibt es eine vielfältige, dezentrale und pluralistische zeitgeschichtliche Erinnerungskultur. Einen besonderen Schwerpunkt bilden dabei die für die deutsche Geschichte des 20. Jahrhunderts prägende nationalsozialistische Terrorherrschaft, insbesondere die Shoa an den europäischen Jüdinnen und Juden, der Völkermord an Roma und Sinti sowie die Verfolgung und Ermordung zahlreicher anderer Opfergruppen aus ganz Europa sowie der von Deutschland ausgegangene rassistisch motivierte Vernichtungskrieg. Gerade in Brandenburg finden sich - auch im deutschlandweiten Vergleich - besonders viele Spuren der Repressions- und Widerstandsgeschichte der NS-Zeit.

Allein unter dem Dach der Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten beschäftigen sich die Gedenkstätten in den ehemaligen Konzentrationslagern Sachsenhausen und Ravensbrück, das Museum des Todesmarsches im Belower Wald, die Gedenkstätte zur Geschichte des Strafvollzugs im ehemaligen Zuchthaus Brandenburg-Görden sowie die Gedenkstätte für die Opfer der Euthanasiemorde in Brandenburg (Havel) mit der vielfältigen Geschichte des nationalsozialistischen Terrors. Die Gedenkstätten und Erinnerungsorte in Brandenburg, ergänzt durch die in Berlin, ermöglichen eine umfassende Auseinandersetzung mit Diktatur, Nationalsozialismus, Weltkrieg, Verfolgung, Widerstand und Völkermord.

Im Koalitionsvertrag von SPD, CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN finden sich an unterschiedlichen Stellen Aussagen zum Gedenken an die Verbrechen des Nationalsozialismus, leider aber kein Wort zum 75. Jahrestag der Befreiung vom Nationalsozialismus und der Beendigung des Zweiten Weltkrieges in Europa.

Vor diesem Hintergrund fragt die Fraktion DIE LINKE die Landesregierung:

1. Grundsätze - das Erinnerungskonzept der Landesregierung

Die Landesregierung hat dem Landtag im Zusammenhang mit dem 65. Jahrestag der Befreiung 2009 das Konzept „Geschichte vor Ort. Erinnerungskultur im Land Brandenburg für die Zeit von 1933 bis 1990“ (Drucksache 4/7529) unterbreitet. Gemäß dem Beschluss des Landtages „Gedenkstätten als wichtige Orte in der Auseinandersetzung mit Geschichte besser fördern“ vom 18. Mai 2017 (B-6/6388) hat die Regierung dem Landtag am 28. Dezember 2017 eine Evaluation des Konzepts zur Erinnerungskultur vorgelegt (Drucksache 6/7875), die im Dezember 2018 im Landtag und im Mai 2019 auch im Ausschuss für Wissenschaft, Forschung und Kultur diskutiert wurde.

- 1.1. Beabsichtigt die Landesregierung in dieser Wahlperiode eine Fortschreibung des Erinnerungskonzepts aus dem Jahr 2009?
- 1.2. Der Bericht der Landesregierung vom 28. Dezember 2017 fasste mehrere Handlungsempfehlungen zusammen, so zur
 - Konzentration der Förderung auf den Erhalt und die Qualifizierung vorhandener Infrastruktur
 - Förderung der Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten
 - Errichtung neuer Gedenk- und Dokumentationsstätten sowie von Freiluftausstellungen ausschließlich in begründeten Einzelfällen
 - Schwerpunktsetzung auf den Ausbau von zeitgeschichtlichen Ausstellungsmodulen in den Regional- und Stadtmuseen
 - Stärkung der historisch-politischen Bildung
 - Länderübergreifenden Zusammenarbeit
 - Stärkung der Forschung und zum Ausbau der Zusammenarbeit mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen.Hat sich die Schwerpunktsetzung bewährt oder gibt es Nachsteuerungsbedarf?
Wie und bis wann sollen die Handlungsempfehlungen umgesetzt werden?

- 1.3. Wie beurteilt die Landesregierung die Sicherheitssituation in und um die Gedenkstätten und Gedenkort, einschließlich der dezentralen? Gibt es spezielle Konzepte zum Schutz solcher Einrichtungen bzw. Orte? Wenn ja, bitte kurz schildern. Wo sieht die Landesregierung weiteren Handlungsbedarf?
- 1.4. Wie viele Straftaten gegen Gedenkstätten und Gedenkort wurden in den Jahren 2014 bis 2019 verübt? (*Bitte jeweils Datum, Gedenkort bzw. Gedenkstätte, Straftatbestand, Anzahl der Täter, bei politischer Motivation Phänomenbereich, Ermittlungsergebnis und strafrechtlichen Folgen angeben!*)
- 1.5. Gab es in den Jahren 2014 bis 2019 (strafrechtlich nicht relevante) Vorfälle in Gedenkstätten oder Gedenkort, die geeignet waren, das Gedenken zu stören oder Ort und Opfer zu verunglimpfen bzw. den Nationalsozialismus zu relativieren? Wenn ja, bitte kurz schildern!
- 1.6. Welche polizeilichen, hoheitlichen oder anderen Maßnahmen hat die Landesregierung ergriffen, um der Leugnung oder Verharmlosung der Verbrechen des Nationalsozialismus in Wahlkämpfen (Wahlplakate) und in sozialen Medien entgegenzuwirken?

2. Gedenken im Jahr 2020

- 2.1. Welche Veranstaltungen und Ausstellungen hat die Landesregierung aus Anlass des 75. Jahrestages der Befreiung vom Nationalsozialismus und der Beendigung des Zweiten Weltkrieges in Europa geplant bzw. welche wird sie fördern?
- 2.2. Das „Kulturland Brandenburg“ hat sein Themenjahr in diesem Jahr unter das Motto „Krieg & Frieden. 1945 und die Folgen in Brandenburg“ gestellt. Dem im Internet (<http://www.kulturland-brandenburg.de/>) veröffentlichten Exposé für das Kulturlandjahr ist zu entnehmen, dass die Zeit des Nationalsozialismus - wenn überhaupt - nur am Rande Bestandteil des Kulturjahres sein soll. Das Land ist als Gesellschafter in der Brandenburgischen Gesellschaft für Kultur und Geschichte durch die Kulturministerin vertreten. Erachtet die Landesregierung diesen Ansatz des Kulturjahres anlässlich des 75. Jahrestages der Befreiung vom Nationalsozialismus und der Beendigung des Zweiten Weltkrieges in Europa als angemessen?
- 2.3. Welche Treffen mit Überlebenden des Nationalsozialismus, ihren Angehörigen bzw. Verbänden der Opfer des Nationalsozialismus wird es aus Anlass des 75. Jahrestages geben?
- 2.4. Beabsichtigt die Landesregierung den 75. Jahrestag der Befreiung vom Nationalsozialismus und der Beendigung des Zweiten Weltkrieges in Europa auch durch persönliche Ehrungen von Überlebenden und für Bildungs- und Gedenkarbeit besonders Engagierte, in herausragender Weise zu würdigen?

- 2.5. Beabsichtigt der Ministerpräsident künftig - vergleichbar mit den jährlichen Treffen **mit Vertreterinnen und Vertreter von SED-Verfolgtenverbänden und Aufarbeitungsinitiativen** - regelmäßige Treffen mit Verbänden und Initiativen durchzuführen, die sich dem Gedenken an die Zeit des Nationalsozialismus widmen?

3. **Erinnern an die Zeit des Nationalsozialismus durch die Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten**

3.1. Grundsätze - finanzielle und personelle Situation der Gedenkstättenstiftung

- 3.1.1. Wie hat sich der Zuschuss des Landes an die Gedenkstättenstiftung in den letzten zehn Jahren entwickelt? *(Bitte aufschlüsseln nach Jahren)*
- 3.1.2. In welchem Umfang hat es in den letzten zehn Jahren Zuwendungen von Dritten gegeben? *(Bitte aufschlüsseln nach Jahren)*
- 3.1.3. Sieht die Landesregierung über die bisher im Landeshaushalt geplanten Mittel hinaus Bedarf für eine Aufstockung der Mittel der Gedenkstättenstiftung im Rahmen des geplanten Nachtragshaushalts für 2020 und/oder des darauffolgenden Landeshaushalts?
- 3.1.4. Wie beurteilt die Landesregierung grundsätzlich die personelle Ausstattung der Gedenkstättenstiftung und ihrer Einrichtungen? Wo sieht sie Handlungsbedarf?
- 3.1.5. Wie viele Gedenkstättenlehrerinnen und Gedenkstättenlehrer waren seit 2014 in welchen Gedenkstätten eingesetzt? *(Bitte aufschlüsseln nach Gedenkstätten und Jahren)* Gibt es darüber hinaus angesichts stetig steigender Besucherinnenzahlen und Besucherzahlen einen Handlungsbedarf für das Land? Wenn ja, worin besteht er?
- 3.1.6. Welche Anforderungen stellt die Gedenkstättenstiftung im Falle der Vergabe von Aufträgen an Dritte bezüglich der tarifvertraglichen Bindung?
- 3.1.7. In welchem Umfang hat das Land oder der Bund in den vergangenen 10 Jahren investive Ausgaben der Gedenkstättenstiftung unterstützt? *(Bitte aufschlüsseln nach Jahren)*
- 3.1.8. Welche Vorstellungen hat die Landesregierung mit Blick auf das im Koalitionsvertrag geforderte Sonderinvestitionsprogramm des Bundes für Gedenkstätten an die Zeit des Nationalsozialismus?
- 3.1.9. Inwieweit unterstützt die Landesregierung Maßnahmen der Gedenkstätten, um Menschen mit Handicaps stärker einzubeziehen (z.B. leichte Sprache, barrierefreie Internetseiten, Ausstellungen, pädagogische Projekte)?

- 3.1.10. Wie haben sich die Bildungsangebote der Gedenkstättenstiftung für Erwachsene in den vergangenen 10 Jahren entwickelt? Wie viele Erwachsene besuchten die Einrichtungen? Wie viele von ihnen kamen aus dem Ausland? *(Bitte aufschlüsseln nach Gedenkstätten und nach Jahren)*
- 3.1.11. Wie schätzt die Landesregierung die Zusammenarbeit mit dem Bund ein?
- 3.1.12. Welche Zusammenarbeit gibt es mit dem Land Berlin? War vor dem Hintergrund, dass insbesondere das Konzentrationslager Sachsenhausen das KZ der ehemaligen Reichshauptstadt Berlin war, eine stärkere (darunter auch finanzielle) Beteiligung des Landes Berlin an der Gedenkstättenstiftung in der Vergangenheit bereits Thema? Könnte die Landesregierung sich vorstellen, in Verhandlungen mit dem Land Berlin einzutreten?
- 3.1.13. Welche Zusammenarbeit gibt es zwischen dem Land bzw. der Gedenkstättenstiftung mit der Republik Polen? Auf welche deutschen Konzentrations- und Vernichtungslager auf heutigen polnischen Staatsgebiet bezieht sich diese Zusammenarbeit? Gibt es neben den Kontakten zur Gedenkstätte im ehemaligen deutschen Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau auch Kontakte zu Gedenkstätten in den Nachbarwoiwodschaften Brandenburgs?
- 3.2. Welche Schwerpunkte sieht die Landesregierung in dieser Wahlperiode für den Bereich Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen?
- 3.3. Welche Schwerpunkte sieht die Landesregierung in dieser Wahlperiode für den Bereich Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück?
- 3.4. Welche Schwerpunkte sieht die Landesregierung in dieser Wahlperiode für den Bereich Gedenkstätte an die Euthanasiemorde in Brandenburg an der Havel?
- 3.5. Welche Schwerpunkte sieht die Landesregierung in dieser Wahlperiode für den Bereich Gedenkstätte Zuchthaus Brandenburg-Görden?
- 3.6. Welche Schwerpunkte sieht die Landesregierung in dieser Wahlperiode für den Bereich Gedenkstätte Todesmarsch im Belower Wald?
- 3.7. Welche Schwerpunkte sieht die Landesregierung in dieser Wahlperiode für den Bereich der Gedenk- und Begegnungsstätte Leistikowstraße Potsdam?
- 3.8. Beabsichtigt die Landesregierung nach wie vor, die Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten um die Gedenkstätten Jamlitz/Lieberose zu erweitern? Wenn ja, wann soll diese Erweiterung erfolgen?

4. **Frühe Konzentrationslager, KZ-Außenlager und andere dezentrale Mahn- und Gedenkstätten**

In Brandenburg gab es neben den Konzentrationslagern ein dichtes Netz an weiteren Stätten des Terrors, an denen die Nazis, die von ihnen verfolgten und deportierten Menschen zu Zwangsarbeit verpflichteten, grausam schikanierten und töteten. Darunter befinden sich rund 60 Außenlager von Konzentrationslagern.

Die Erinnerung an die nationalsozialistischen Verbrechen wird in den Gemeinden unterschiedlich wachgehalten. Manchmal ist es ein Denkmal, manchmal eine Tafel. An einigen Orten engagieren sich seit vielen Jahren zivilgesellschaftliche Akteure. Sie haben Dokumente, Spuren und Erinnerungen zusammengetragen und auf deren Basis eigene Ausstellungen konzipiert. Diese Gedenkorte sind zu wichtigen Einrichtungen der Kommunen geworden, weil sie aufzeigen, dass die nationalsozialistische Vernichtungspolitik die Gesellschaft komplett durchdrang. Insbesondere für Schülerinnen und Schüler, die sich im Rahmen des Projektes „überLagert“ des Landesjugendringes mit den Außenlagern beschäftigen, ist dieser regionale Zugang in ihrem eigenen Lebensumfeld von enormem Wert.

- 4.1. In Brandenburg gab es neun frühe Konzentrationslager. Wie kann die Landesregierung in Zusammenarbeit mit den Kommunen sicherstellen, dass an diesen authentischen Orten würdiges Gedenken und historische Information möglich sind?
- 4.2. An welchen Orten ehemaliger KZ-Außenlager und Stationen der Todesmärsche gibt es ehrenamtlich organisierte Gedenkstätten bzw. Ausstellungen?
- 4.3. Welche finanzielle Unterstützung lässt das Land diesen Orten bzw. den betreffenden Trägervereinen zukommen? *(Bitte aufschlüsseln nach Orten und Höhe der finanziellen Zuwendung)*
- 4.4. Welche Bedarfe zur weiteren Sicherung dieser Gedenkorte und der Arbeit der ehrenamtlichen Vereine und Initiativen gibt es? *(Bitte aufschlüsseln nach Orten/Vereinen, finanziellen und sonstigen Bedarfen)*
- 4.5. Wie wird das Land Brandenburg diese Bedarfe zukünftig absichern? Welche Ideen gibt es dabei zur Zusammenarbeit bzw. Begleitung durch die Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten?
- 4.6. Wie wird der Wissenstransfer zwischen ehrenamtlich organisierten Gedenkstätten und Ausstellungen und der Gedenkstättenstiftung gesichert? Wie wird gewährleistet, dass bei Aufgabe der ehrenamtlichen Tätigkeit vorhandenes Wissen und Kontakte zu Zeitzeuginnen und Zeitzeugen und deren Angehörigen nicht verloren gehen?

5. Erinnerung an Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter und Soldatinnen und Soldaten anderer Länder, die Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft wurden

5.1. Erinnerung an Bürgerinnen und Bürger der ehemaligen Sowjetunion

- 5.1.1. Welche sowjetischen Gedenkstätten und sowjetische Kriegsgräber gibt es mit Stand 1. Januar 2020 im Land Brandenburg? *(Bitte aufschlüsseln nach Landkreisen und Orten)*
- 5.1.2. Erfolgte in den letzten 10 Jahren Veränderungen auf Friedhofsanlagen bzw. gab es Beseitigungen von Denkmälern und Kriegsgräbern? Wenn ja, erfolgte das im Einvernehmen mit der russischen Seite?
- 5.1.3. Wie viele Bundesmittel wurden den Städten und Gemeinden des Landes gemäß dem Gesetz über die Erhaltung der Gräber der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft (Gräbergesetz) als pauschalisierte Kostenerstattung in den letzten 10 Jahren zur Verfügung gestellt? Welchen Anteil hat darunter die Kostenerstattung für die Pflege und Instandhaltung der sowjetischen Gedenkstätten und Kriegsgräber? *(Bitte aufschlüsseln nach Jahren)*
- 5.1.4. Findet die Kostenentwicklung (höhere Tarifabschlüsse im öffentlichen Dienst, steigende Betriebskosten) bei der Bemessung der pauschalisierten Kostenerstattung des Bundes für die Erhaltung und Pflege der Gräber von Krieg und Gewaltherrschaft die erforderliche Berücksichtigung? Wenn ja, wie haben sich die Sätze der Kostenerstattung verändert?
- 5.1.5. Hat das Land sowjetische Gedenkstätten und Kriegsgräber betreffende Projekte in den letzten 10 Jahren gefördert? Wenn ja, für welche Projekte und in welcher finanziellen Höhe? Welchen weiteren Handlungsbedarf für das Land sieht die Landesregierung in dieser Wahlperiode?
- 5.1.6. Setzen Kreise, Städte und Gemeinden zusätzliche Mittel für die Erhaltung und Pflege der sowjetischen Gedenkstätten und Kriegsgräber ein? Wenn ja, in welchem Umfang?
- 5.1.7. Wie viele sowjetische Gedenkstätten und Kriegsgräber wurden bisher grundlegend saniert? Gibt es eine Übersicht über den baulichen Zustand und Sanierungsbedarf?

5.2. Erinnerung an Bürgerinnen und Bürger Polens

- 5.2.1. Wo gibt es in Brandenburg Gedenkort, die an polnische Häftlinge, Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter und gefallene polnische Soldatinnen und Soldaten erinnern?

5.2.2. Hat das Land betreffende Projekte in den letzten 10 Jahren gefördert? Wenn ja, welche Projekte und in welcher finanziellen Höhe? Welchen weiteren Handlungsbedarf für das Land sieht die Landesregierung in dieser Wahlperiode?

5.2.3. Gab es eine Beteiligung des Bundes an den Kosten?

5.3. Erinnerung an Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter und Soldatinnen und Soldaten anderer Staaten

5.3.1. Wo gibt es in Brandenburg Gedenkorte, die an Häftlinge, Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter und gefallene Soldatinnen und Soldaten aus anderen Ländern erinnern?

5.3.2. Hat das Land betreffende Projekte in den letzten 10 Jahren gefördert? Wenn ja, welche Projekte und in welcher finanziellen Höhe wurden gefördert? Welchen weiteren Handlungsbedarf für das Land sieht die Landesregierung in dieser Wahlperiode?

5.3.3. Gab bzw. gibt es eine Beteiligung des Bundes an den Kosten?

6. **Orte der Erinnerung an die Verfolgung von einzelnen Opfergruppen in der Zeit des Nationalsozialismus - außerhalb der Gedenkstättenstiftung und außerhalb des Gedenkens in Form von „Stolpersteinen“?**

6.1. Erinnerung an ermordete und verfolgte Jüdinnen und Juden

Nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten Anfang 1933 begann auch die systematische Verfolgung von Jüdinnen und Juden. Viele sahen sich vor diesem Hintergrund gezwungen ihre Heimat Brandenburg zu verlassen. Von den 7616 Jüdinnen und Juden, die es 1933 in der Provinz Brandenburg gab, haben nur wenige überlebt. Nach dem 8. Mai 1945 leben im neugegründeten Land Brandenburg nur noch wenige von ihnen.

6.1.1. Unter den verschiedenen Leidensorten von Jüdinnen und Juden sind nach Auffassung des Zentralrats der Juden in Deutschland die beiden Gedenkstätten in Jamlitz/Lieberose und Tröbitz („Verlorener Transport“) von besonderer Bedeutung. Wie trägt die Landesregierung deren besonderer Bedeutung Rechnung?

6.1.2. Wo gibt es in Brandenburg Gedenkorte, die an ermordete und verfolgte Jüdinnen und Juden erinnern?

6.1.3. Hat das Land betreffende Projekte in den letzten 10 Jahren gefördert? Wenn ja, welche Projekte und in welcher finanziellen Höhe?

6.1.4. Welchen weiteren Handlungsbedarf für das Land sieht die Landesregierung in dieser Wahlperiode?

- 6.1.5. Welche Initiativen von Kommunen zum Gedenken an diese Opfergruppe sind der Landesregierung bekannt?

6.2. Erinnerung an ermordete und verfolgte Sinti und Roma

Die Opfergruppe der Sinti und Roma ist im Konzept zur Erinnerungskultur in Aufzählungen mehrfach als Verfolgte benannt worden; allerdings ist ihr kein gesonderter Abschnitt mit entsprechender Schwerpunktsetzung gewidmet. Seit 2018 hat sich die Landesregierung mit der Vereinbarung mit dem Landesverband Deutscher Sinti und Roma Berlin-Brandenburg aber verpflichtet, der Gedenkarbeit einen besonderen Stellenwert einzuräumen.

- 6.2.1. Wo gibt es in Brandenburg Gedenkorte, die an ermordete und verfolgte Sinti und Roma erinnern?
- 6.2.2. Hat das Land betreffende Projekte in den letzten 10 Jahren gefördert? Wenn ja, welche Projekte und in welcher finanziellen Höhe?
- 6.2.3. Welchen weiteren Handlungsbedarf für das Land sieht die Landesregierung in dieser Wahlperiode?
- 6.2.4. Welche Initiativen von Kommunen zum Gedenken an diese Opfergruppe sind der Landesregierung bekannt?
- 6.2.5. Wurden seit Abschluss der Vereinbarung des Bundes und der Länder mit dem Zentralrat Deutscher Sinti und Roma zum dauerhaften Erhalt der Grabstätten NS-verfolgter Sinti und Roma im Dezember 2018 in Brandenburg Grabstätten im Sinne der Vereinbarung identifiziert? Wenn ja, in welchem Umfang gab es Förderungen?

6.3. Erinnerung an aus politischen Gründen Ermordete und Verfolgte

Dem Terror der Nationalsozialisten fielen in Brandenburg bereits in den ersten Wochen nach der Machtergreifung tausende Mitglieder von linken und bürgerlichen Parteien zum Opfer. Das Konzentrationslager Oranienburg war eines der ersten in ganz Deutschland, in dem systematisch gefoltert und gemordet wurde.

- 6.3.1. Wo gibt es in Brandenburg Gedenkorte, die an aus politischen Gründen Ermordete und Verfolgte erinnern?
- 6.3.2. Hat das Land betreffende Projekte in den letzten 10 Jahren gefördert? Wenn ja, welche Projekte und in welcher finanziellen Höhe?
- 6.3.3. Welchen weiteren Handlungsbedarf für das Land sieht die Landesregierung in dieser Wahlperiode?
- 6.3.4. Welche Initiativen von Kommunen zum Gedenken an diese Opfergruppe sind der Landesregierung bekannt?

6.3.5. Die Forschungslage zum frühen Terror in Brandenburg ist außerordentlich schlecht. Wie kann bzw. wird die Landesregierung Projekte unterstützen, die diese wissenschaftlichen Lücken schließen?

6.4. Erinnerung an ermordete und verfolgte Sorbinnen und Sorben/Wendinnen und Wenden

Ausgehend von Hinweisen des Sorbischen Instituts - Zweigstelle Cottbus/Chóšebuz hatte die Landesregierung 2009 in die Endfassung ihres Konzepts zur Erinnerungskultur einen spezifischen Abschnitt zu den Sorbinnen und Sorben/Wendinnen und Wenden aufgenommen. Der Rat für Angelegenheiten der Sorben/Wenden hat im Zusammenhang mit der Diskussion zum Evaluierungsbericht 2019 ein Schreiben an den Ausschuss für Wissenschaft, Forschung und Kultur gesandt, in dem weitere Anregungen zur Erinnerungskultur mit sorbischem/wendischem Bezug enthalten sind.

6.4.1. Wo gibt es in Brandenburg Gedenkorte, die an ermordete und verfolgte Sorbinnen und Sorben/Wendinnen und Wenden erinnern?

6.4.2. Hat das Land betreffende Projekte in den letzten 10 Jahren gefördert, welche Projekte und in welcher finanziellen Höhe?

6.4.3. Welchen weiteren Handlungsbedarf für das Land sieht die Landesregierung in dieser Wahlperiode?

6.4.4. Welche Initiativen von Kommunen zum Gedenken an diese Opfergruppe sind der Landesregierung bekannt?

6.5. Erinnerung an wegen ihrer sexuellen Identität Ermordete und Verfolgte

6.5.1. Wo gibt es in Brandenburg Gedenkorte, die an wegen ihrer sexuellen Identität Ermordete und Verfolgte erinnern?

6.5.2. Hat das Land betreffende Projekte in den letzten 10 Jahren gefördert? Wenn ja, welche Projekte und in welcher finanziellen Höhe?

6.5.3. Welchen weiteren Handlungsbedarf für das Land sieht die Landesregierung in dieser Wahlperiode?

6.5.4. Was wird die Landesregierung insbesondere tun, um - wie im Koalitionsvertrag vorgesehen - das Gedenken an verfolgte und ermordete lesbische Frauen stärker zu berücksichtigen?

6.5.5. Welche Initiativen von Kommunen zum Gedenken an diese Opfergruppe sind der Landesregierung bekannt?

- 6.6. Erinnerung an aufgrund von Behinderungen Ermordete und Verfolgte
 - 6.6.1. Wo gibt es in Brandenburg Gedenkorte, die an wegen einer Behinderung Ermordete und Verfolgte erinnern?
 - 6.6.2. Hat das Land betreffende Projekte in den letzten 10 Jahren gefördert? Wenn ja, welche Projekte und in welcher finanziellen Höhe?
 - 6.6.3. Welchen weiteren Handlungsbedarf für das Land sieht die Landesregierung in dieser Wahlperiode?
 - 6.6.4. Welche Initiativen von Kommunen zum Gedenken an diese Opfergruppe sind der Landesregierung bekannt?
- 6.7. Erinnerung an ermordete und verfolgte Christinnen und Christen
 - 6.7.1. Wo gibt es in Brandenburg Gedenkorte, die an ermordete und verfolgte Christinnen und Christen erinnern?
 - 6.7.2. Hat das Land betreffende Projekte in den letzten 10 Jahren gefördert? Wenn ja, welche Projekte und in welcher finanziellen Höhe?
 - 6.7.3. Welchen weiteren Handlungsbedarf für das Land sieht die Landesregierung in dieser Wahlperiode?
 - 6.7.4. Welche Initiativen von Kommunen zum Gedenken an diese Opfergruppe sind der Landesregierung bekannt?
- 6.8. Erinnerung an verfolgte und ermordete Zeuginnen und Zeugen Jehovas
 - 6.8.1. Wo gibt es in Brandenburg Gedenkorte, die an ermordete und verfolgte Zeuginnen und Zeugen Jehovas erinnern?
 - 6.8.2. Hat das Land betreffende Projekte in den letzten 10 Jahren gefördert? Wenn ja, welche Projekte und in welcher finanziellen Höhe?
 - 6.8.3. Welchen weiteren Handlungsbedarf für das Land sieht die Landesregierung in dieser Wahlperiode?
 - 6.8.4. Welche Initiativen von Kommunen zum Gedenken an diese Opfergruppe sind der Landesregierung bekannt?
- 6.9. Inwieweit unterstützt die Landesregierung vor dem Hintergrund der geplanten Erklärung des Deutschen Bundestages Projekte, die das bisher weitgehend verdrängte Schicksal von weiteren Opfergruppen, wie der sogenannten Asozialen und Berufsverbrecher, aufarbeiten und darstellen?

7. **Gedenken aufgrund von Initiativen von Kommunen, Vereinen, Verbänden sowie von einzelnen Brandenburgerinnen und Brandenburger**

7.1. Gedenkarbeit von Kommunen - Gedenkstätte Seelower Höhen

- 7.1.1. Wie hat das Land in den vergangenen 10 Jahren die Gedenkstätte unterstützt?
- 7.1.2. Wie wird die Landesregierung den Landkreis Märkisch-Oderland künftig bei der Finanzierung der Gedenkstätte unterstützen?
- 7.1.3. Welche Ausstellungen und Publikationen haben Kommunen in den letzten 10 Jahren auf den Weg gebracht, um vor Ort das Gedenken an die Verbrechen des Nationalsozialismus wachzuhalten?

7.2. Gedenkarbeit von Vereinen, Verbänden und Einzelpersonen

- 7.2.1. Welche Initiativen von Vereinen, Verbänden und Einzelpersonen hat das Land in den vergangenen 10 Jahren unterstützt? *(Bitte aufschlüsseln nach Gedenkort und Jahren)*
- 7.2.2. Allein in Brandenburg gibt es - nach Angaben des Aktionsbündnisses gegen Gewalt, Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit - mindestens rund 700 „Stolpersteine“, mit denen an Opfer des nationalsozialistischen Terrors erinnert wird. Diese Initiativen, die vor allem von Privatpersonen getragen wird, können nicht hoch genug geschätzt werden. Viele davon sind ermordeten, verfolgten und vertriebenen Jüdinnen und Juden gewidmet. Welche Angaben kann die Landesregierung dazu machen, in welchem Umfang an andere, unter Abschnitt 6 genannte Opfergruppen erinnert wird?

8. **Vermittlung von Kenntnissen und Erfahrungen über die Zeit des Nationalsozialismus an Kinder und Jugendliche in Gedenkstätten und Bildungseinrichtungen**

8.1. Allgemeinbildende Schulen

- 8.1.1. Wie beurteilt die Landesregierung die Rahmenlehrpläne unter dem Gesichtspunkt der Widerspiegelung verschiedener Opfergruppen? Gibt es hier Nachsteuerungsbedarf und wenn ja, welchen? Wie beurteilt die Landesregierung die Umsetzung des Rahmenlehrplans in den Schulen?
- 8.1.2. Gedenkstättenbesuche und andere Formen der Vermittlung von Kenntnissen und Erfahrungen über die Zeit des Nationalsozialismus
 - 8.1.2.1. Wie viele Schülerinnen und Schüler besuchten seit 2014 laut der Besucher-Statistiken die jeweiligen Gedenkstätten? *(Bitte aufschlüsseln nach Gedenkstätten und Schuljahren)*

- 8.1.2.2. Wie viele Schülerinnen und Schüler nahmen seit 2014 darüber hinaus an Zeitzeuginnen- und Zeitzeugen-Gesprächen teil? *(Bitte aufschlüsseln nach Gedenkstätten und Schuljahren)*
- 8.1.2.3. In welcher Höhe wurde seit 2014 die Landesförderung für Schülerinnen und Schüler Reisekosten zu Gedenkstätten des Nationalsozialismus in Deutschland in Anspruch genommen? Wie viele Schülerinnen und Schüler profitierten davon? *(Bitte aufschlüsseln nach Schuljahren)*
- 8.1.2.4. Welche finanzielle Unterstützung des Landes gibt für Fahrten zu Gedenkstätten außerhalb Brandenburgs? Wenn ja, in welchem Umfang wurde diese seit 2014 in Anspruch genommen?
- 8.1.2.5. Wie entwickelte sich die Förderung für Fahrten von Schülerinnen und Schüler zu Gedenkstätten deutscher Konzentrationslager in der Republik Polen seit 2014? Wie viele Schülerinnen und Schüler profitierten davon? *(Bitte aufschlüsseln nach Schuljahren)* Welche Vorstellungen hat die Landesregierung für den im Koalitionsvertrage erwähnten Ausbau der Gedenkstättenfahrten nach Polen mit Blick auf die ehemaligen deutschen Konzentrationslager in Polen?
- 8.1.2.6. Das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport hat seit einigen Jahren eine Kooperation mit der Gedenkstätte Yad Vashem in Israel. Welche gemeinsamen Projekte gab es seitdem? Wie hat sich der Schülerinnen- und Schüleraustausch mit Israel entwickelt?
- 8.1.2.7. Welche Fortbildungsangebote zur Zeit des Nationalsozialismus gab es für Lehrkräfte in den letzten 5 Schuljahren? Wie wurden sie angenommen?
- 8.1.2.8. Welche spezifischen Lehr- und Lernmaterialien stehen Schulen für die Bildungs- und Erinnerungsarbeit zu den genannten Opfergruppen zur Verfügung? Sieht die Landesregierung weiteren Bedarf bezüglich der Entwicklung von Lehr- und Lernmaterialien? Gibt es konkrete Pläne, deren Umsetzung das Land fördern will?

8.2. Hochschulen

- 8.2.1. Gibt es Studierendenfahrten zu Gedenkstätten innerhalb und außerhalb Brandenburgs, einschließlich des benachbarten Auslands? In welchem Umfang können diese durch das Land gefördert werden?

- 8.2.2. Gibt seitens der Brandenburger Hochschulen Kooperationsprojekte zur Geschichte des Nationalsozialismus mit anderen Hochschulen und/oder Einrichtungen. Wenn ja, welche?
- 8.2.3. In welchen Hochschulen wird zur Geschichte des Nationalsozialismus geforscht und an welchen gelehrt?
- 8.2.4. Gibt es eine landesgeschichtliche Verankerung derartiger Forschungen?
- 8.2.5. Welche Institute und Fachbereiche an den Hoch- und Fachhochschulen sind mit Projekten zur Geschichte und Kultur in der Zeit des Nationalsozialismus befasst? Was tut das Land Brandenburg, um - ausgehend von den Hochschulen - die historische Bildung im Bereich der Geschichte des Nationalsozialismus zu stärken und wo arbeiten die Hochschulen mit Schulen zusammen? Welche Bedarfe sieht die Landesregierung diesbezüglich?
- 8.2.6. Soll nach Auffassung der Landesregierung an der Universität Potsdam erneut eine Professur für Landesgeschichte eingerichtet werden? Würde das Land eine Initiative zur Errichtung einer Professur für „Public History“ an der Universität Potsdam unterstützen?
- 8.2.7. Inwieweit ist die Bildungsarbeit zur Zeit des Nationalsozialismus in die Arbeit der Hochschule der Polizei des Landes Brandenburg integriert? Wie bewertet die Landesregierung die entsprechenden Bildungsinhalte und ihre Umsetzung? Gibt es aus der Sicht der Landesregierung weiteren Handlungsbedarf? In welchem Umfang sind Gedenkstättenbesuche, Ausstellungen und andere Formen Bestandteil der Ausbildung?

8.3. Landeszentrale für politische Bildung

In welcher Form hat die Landeszentrale für politische Bildung seit 2014 durch Publikationen und Teilnahme an Fortbildungsformaten Lehrende und Lernende bei der Gewinnung von Erkenntnissen und Erfahrungen über die Zeit des Nationalsozialismus unterstützt?

9. **Vermittlung von Kenntnissen und Erfahrungen über die Zeit des Nationalsozialismus an Erwachsene durch Einrichtungen des Landes, der Kommunen und freier Träger (außerhalb von Gedenkstätten und -orten)**

- 9.1. Wie und in welchem Umfang werden Vorhaben und Projekte der Erwachsenenbildung und -weiterbildung gefördert, um an den authentischen Orten, insbesondere an den kleineren Gedenkstätten, Kenntnisse und Erfahrungen über die Zeit der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft zu erwerben oder zu vertiefen?

9.2. Welche Angebote gibt es in den Volkshochschulen zur Vermittlung von Kenntnissen und Erfahrungen über die Zeit des Nationalsozialismus (außerhalb der Lehrveranstaltungen zum Erwerb von Schulabschlüssen)?

10. **Wissenschaftliche Forschung zur Zeit des Nationalsozialismus in Brandenburg**

10.1. Die Bearbeitung welcher wissenschaftlicher Forschungsfragen in Bezug auf die Zeit des Nationalsozialismus in Brandenburg, hat die Landesregierung in den vergangenen Jahren seit 2014 angeregt? Mit welchen Partnerinnen und Partner und welchem Ergebnis wurden diesen nachgegangen? In welchen Bereichen sieht die Landesregierung weiteren Forschungsbedarf?

10.2. Hat das Land Brandenburg seit 2014 - über die allgemeinen Mittelzuweisungen für Hochschulen hinaus - Forschungen zur Geschichte des Nationalsozialismus gesondert gefördert? *(Bitte aufschlüsseln nach Projekten und Jahr)*

10.3. Welche hochschulübergreifenden Projekte zur Geschichte des Nationalsozialismus sind im Land Brandenburg bekannt und wie werden sie durch das Land gefördert? Welche Bildungseinrichtungen und anderen öffentlichen Einrichtungen (Archive, Landeszentrale für politische Bildung, Stiftungen, Museen usw.) sind hieran beteiligt?